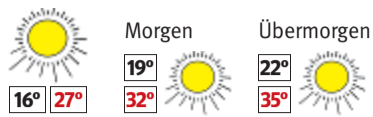


ISERLOHN

DAS WETTER
Heute heiter
und trocken



VOR 50 JAHREN

Der Iserlohner Hauptbahnhof wird endlich vollendet. Vornehmlich in der Bahnhofsgaststätte wird gearbeitet. Der Umbau soll so schnell wie möglich abgeschlossen sein: Die Einrichtung des 1. Klasse-Raums steht aus, der Umbau der Küche und die Anlage von Toiletten im Keller. Im Anschluss daran wird die Empfangshalle fertiggestellt.

NACHGEDACHT

Nicht einfach aus dem Staub machen

Von Jennifer Katz

Da hütet man seinen fahrbaren Untersatz wie seinen Augapfel, parkt möglichst großzügig und neben möglichst teuren Fabrikkaten. Und was passiert: Bei der Rückkehr entdeckt man eine Riesenmücke an der hinteren linken Stoßstange-Ecke!

Weißer Lack auf schwarzem Grund blitzt der Halterin des Kleinwagens entgegen, als sie darauf im Parkhaus zusteuert. Sie flucht, setzt sich wutentbrannt hinter das Steuer und fährt nach Hause. Beim nächsten Parkhaus-Besuch strahlt der freundliche Mitarbeiter auf die Frage, ob das Gebäude kameraüberwacht sei. „Ja, aber nicht überall“, schränkt er ein. Auf den Hinweis – „dritte Reihe, Mitte, letzter Platz“ – strahlt er schon weniger. „Da müssen wir mal gucken, der Bereich ist schlecht einzusehen.“

Viel mehr würden sich die Halter von beschädigten Autos aber freuen, wenn Unfallfahrer sich nicht aus dem Staub machen, sondern zumindest Namen und Nummer hinterlassen. Denn für sie würde das Ganze nur einen Anruf bei der Versicherung bedeuten. . .

KOMPAKT

29 Raser gehen der Polizei in die Falle

Iserlohn. Geschwindigkeitsmessungen hat die Polizei auch am Donnerstag wieder vorgenommen. Die Beamten haben von 15.35 bis 16.45 Uhr an der Hansaallee das Tempo von insgesamt 242 Fahrzeugen kontrolliert, 15 waren zu schnell. Der höchste Messwert bei erlaubten 30 Stundenkilometern lag bei 50. An der Schlesischen Straße wurde von 18.10 bis 19.45 Uhr die Geschwindigkeit von 547 Fahrzeugen überprüft, 14 haben sich nicht an die zulässige Höchstgeschwindigkeit von 50 km/h gehalten. Der höchste Messwert lag bei 76 km/h.

NOTDIENSTE

APOTHEKEN

Brunnen-Apotheke, Letmathe, Hagener Str. 44, ☎ 02374 12830, 9-9 Uhr.

Ruhr-Apotheke, Fröndenberg, Im Stift 14, ☎ 02373 974610, 9-9 Uhr.

ÄRZTE

Arztrufzentrale, ☎ 116117, 18-22 Uhr.

Notfallpraxis am St.-Elisabeth-Hospital, Iserlohn, Hochstraße 63, 18-22 Uhr.

Zahnärztlicher Notdienst, ☎ 02373 1702658.

KONTAKT

IKZ-Redaktion Iserlohn
Telefon: 02371/822-222
Mail: red.iserlohn@ikz-online.de
Anzeigen und Leserservice
Telefon 02371/822-0
Mail: leserservice@ikzav.de

In „Iser-Kid-City“ pulsiert das Leben

Schon vor der Begrüßung stürzten sich die Kinderstadt-Einwohner in die Arbeit

Von Torsten Lehmann

Iserlohn. Vor dem Einwohnernelmeamt im Rathaus der Kinderstadt in der Lager standen die Neu-Bürger gestern Morgen noch Schlange, als nebenan in der Redaktion des „Iser-Kid-City-Anzeigers“ Lea (9), Lilly (9) und Louisa (8) schon mit Heimatzeitungsmitarbeiterin Dana Schmies über den Fragen für ihr erstes Interview brüteten.

Ein Artikel über den „Beautysalon“ sollte es werden, wo aber erst einmal sich die neuen Mitarbeiterinnen gegenseitig die Nägel lackierten und Locken in die Haare drehten – zum Lernen, aber auch in Ermangelung von Kunden. Denn die mussten ja gestern auch erst einmal Geld verdienen, bevor sie es wieder im Schönheitszelt oder anderswo ausgeben konnten. Und die 122 Kinder, die in der ersten Spielwoche dabei sind, stürzten sich regelrecht in die Arbeit, noch bevor Petra Lamberts vom Kinder- und Jugendbüro sie überhaupt offiziell in „Iser-Kid-City“ begrüßen konnte.

Wird heute der Bau eines Freibades beschlossen?

Da wurde in der Holzwerkstatt noch der richtige Umgang mit den Werkzeugen erläutert, während nebenan in der Produktion sieben fleißige Arbeiterinnen bereits gespannt darauf warteten, mit der Fertigung von Fimo-Kugelschreibern („Aber mit reichlich Glitzer!“) beginnen zu können. Die Gärtnerin konnte sich vor willigen Arbeitskräften kaum retten, musste nach zehn Minuten bereits melden, dass alle 14 Stellen besetzt sind. Auch auf der Baustelle war der Arbeitseifer riesig, wurden die großen, zugleich aber kinderleichten Caroxesteine schon mal auch ohne Plan und Anweisung probenhalber aufei-



Der Zirkus ist eine von 17 Arbeitsstellen in der Kinderstadt. Was die Nachwuchsjongleure dort gestern und in den nächsten Tagen lernen, präsentieren sie am Freitagnachmittag beim ersten Wochenabschlussfest. FOTO: JOSEF WRONSKI

ander geschichtet und wieder abgebaut. „Ich hatte früher Baustellen mit 100 Leuten, da war ich ruhiger als jetzt mit den zehn“, meinte Bernhard Oenning mit einem Schmunzeln. Der 80-jährige Bauingenieur, der seit mehr als einem Vierteljahrhundert in Iserlohn lebt, war früher bei der Bundesbahn für den Bau von Brücken, Gleisen und Weichen verantwortlich und ist erstmals als Betreuer in der Kinderstadt dabei. Seine Enkelin, die ein Mitarbeiter-Praktikum in „Iser-Kid-City“ macht, hatte auf ihren pazehnten und fitten Opa verwiesen, war man doch händerringend auf der Suche nach einem Fachmann für den Baubereich. Und ist es immer noch, denn Oenning kann leider nur eine Woche mithelfen. Interessierte Bauingenieure oder

Architekten können sich also gerne noch melden.

Einen Experten aus der Finanzwelt braucht „Iser-Kid-City“ indes nicht, denn mit Franz-Josef Löhr ist erneut ein ausgewiesener Fachmann an Bord, der sich gestern sehr zuversichtlich zeigte, dass das Geldsystem der Kinderstadt wieder funktionieren wird: „Wir recyceln dazu die Scheine vom letzten Mal, es werden keine ‚Iserlohnneue gedruckt‘, schloss der frühere Dresdner-Bank-Direktor und Dozent der Frankfurter School of Finance diese Inflationsgefahr aus. Auch die Hilfe von Notenbanken werde man nicht in Anspruch nehmen müssen. Die Geldströme kamen gestern schnell in Bewegung: Kaum dass die Einwohner ihre ersten acht „Iserlohnneue“ in einer Stun-

de verdient hatten (alle bekommen übrigens stets die gleiche Summe, nur der jeweilige Firmenchef einen mehr wegen der Verantwortung), ließen sie sich ihre sechs „Iserlohnneue“ auszahlen. Denn zwei werden direkt als Steuer einbehalten.

Über die Verwendung der munter sprudelnden städtischen Einnahmen (schon 54 „Iserlohnneue“ waren es nach einer Stunde) entscheidet der Bürgermeister von „Iser-Kid-City“, der heute Morgen gewählt wird, gemeinsam mit den Einwohnern auf der mittäglichen Bürgerversammlung. Vorgeschlagen wurde gestern schon angesichts der erwarteten Temperaturen der Bau eines Freibades.

Viele weitere Fotos gibt es unter www.ikz-online.de

Neuer Präsident will für „Begegnungen“ sorgen

Dieses Motto hat Johannes Josef Jostmann für sein Jahr an der Spitze des Lions Clubs Iserlohn gewählt

Iserlohn. „Begegnungen“ - unter dieses Motto hat Johannes Josef Jostmann sein Jahr als Präsident des Lions Clubs Iserlohn gestellt.

„Von mir erwartet worden war wohl eher so etwas wie ‚Alles Theater‘“, berichtete der Kulturbüro-Chef und Theaterdirektor jetzt bei der festlichen Amtsübergabe im „Vier-Jahreszeiten“. Und da hätte er auch schon einige Ideen auch abseits der Kultur gehabt, denn Theater könne man ja beispielsweise auch mit seinem Anwalt oder seinem Steuerberater haben. „Begegnung“ habe er aber treffender für den 1960 gegründeten Club gefunden, in dem 50 Mitglieder aus unterschiedlichen Berufen und verschiedenen Alters zusammenkommen. Die Gespräche seien stets eine echte Chance zur Bereicherung: Die Erfahrungen und Haltungen der anderen würden „interessante Einsichten, Impulse und Anregungen“ geben, und nicht zuletzt, so der 59-Jährige, der dem Lions-Club seit 2000 angehört, habe er dort viele Freundschaften geschlossen.

Jostmann freut sich dann auch schon auf die Zusammenarbeit mit seinem Vorstandsteam mit Past-Präsident Eckardt Lüblinghoff, den Vizepräsidenten Thomas Junge und Dr. Lars Junge, Sekretär Karsten Schnapp, Clubmaster Ulrich Freitag und Schatzmeister Dr. Christian Wingendorf. Dazu kommt der Activity-Ausschuss mit Volker Burghoff, Michael Fellenberg, Hanns-Peter Springer und Marc Stolzenberg.

Unter dem weltweiten Lions-Leitwort „We Serve“ sollen die Programme „Klasse 2000“ zur Gesundheitsförderung von Grundschulern und „LionsQuest“ zur Lehrer-Fortbildung mit Blick auf die Lebenskompetenzen von Kindern und Jugendlichen fortgeführt werden. Der Erlös des 12. Lions-Adventskalenders soll der Arbeit des Frauenhaus-Fördervereins für die Opfer von häuslicher Gewalt, dem „Wohnprojekt 170 Grad“ für Kinder mit Beeinträchtigungen und dem FlüchtlingsNetzwerk Iserlohn zugute kommen. Zudem prägen zahlreiche Begegnungen das Lions-Jahr, so internationale mit dem Partnerschaftsclub aus dem belgischen Ypern, aber auch vor Ort mit den anderen Service-Clubs. tol



Von Eckardt Lüblinghoff (v. l.) hat Johannes Josef Jostmann das Amt übernommen und freut sich auf die Zusammenarbeit mit dem ganzen Vorstandsteam. FOTO: LEHMANN

IBSV-COUNTDOWN

3 Tage bis zum Schützenfest



Diesmal wollen sie dabei sein: Annette (geb. Friedrich) und Pierre Marceau.

Aus Kanada direkt auf die Alexanderhöhe

Ex-Iserlohner treffen sich bei Fermo Körner

Von Stefan Janke

Iserlohn. Seit ihrer Gründung durch Ernst Dossmann anlässlich des Herenausflugs zum Schützenfest 1975 hat es sich die Fermo-Körner-Compagnie des IBSV zur Aufgabe gemacht, die Verbindung der im Ausland und auswärts lebenden Iserlohner zu pflegen und sie als Gäste des Schützenfestes zu betreuen. Ein ganzes Stück Arbeit, gilt es doch auch, übers Jahr den Kontakt zu den über die ganze Welt verstreuten Freunden des IBSV zu halten.

Besonders rege war und ist der Briefverkehr – heutzutage natürlich auf elektronischem Wege – zwischen Fermo-Körner-Chef Dieter Wydra und dem Ehepaar Annette und Pierre Marceau aus der Stadt Saint-Bruno-de-Montarville in Quebec, der französischen Provinz Kanadas. Doch bis jetzt haben es die unter ihrem Mädchennamen Friedrich in Iserlohn geborene Annette Marceau und ihr Mann, den sie Anfang der 1960er-Jahre in Deilinghofen als Leutnant der kanadischen Armee kennen und lieben lernte, irgendwie noch nie geschafft, zum Schützenfest in die Waldstadt zu kommen.

In diesem Jahr aber soll das anders werden. „Ich bin glücklich, Ihre Einladung anzunehmen und freue mich sehr, Sie im Juli endlich persönlich kennen zu lernen“, schrieb Annette Marceau jetzt in einer E-Mail an Dieter Wydra. Begleitet wird sie auf ihrer Reise nach Iserlohn natürlich von ihrem Mann Pierre, mit dem sie im vergangenen Jahr goldene Hochzeit feierte. Und von den beiden Großnichten Mikaila und Erika Marceau, die noch nie in Deutschland waren und sich „ganz toll auf unser Schützenfest freuen“, wie Anette Marceau schreibt. Und wenn die wüssten, welche Überraschung FK-Chef Wydra für die Gäste aus Kanada bereit hält. Nur so viel sei verraten. Es hat etwas mit dem großen Festzug am Sonntag zu tun. . .

Der Empfang findet diesmal im Parktheater-Foyer statt

Anders als gewohnt und Umbaumaßnahmen im Parktheater geschuldet wird der Fermo-Körner-Empfang am Freitag nicht im Lobbek-Saal sondern in der Galerie des Parktheaters stattfinden. Zu diesem fröhlichen „Ehemaligentreffen“ lädt Dieter Wydra nicht nur alle „Weggezogenen“ ein: „Beim Empfang ist jedermann herzlich willkommen.“